

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle 15 Gr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postaufschlag.  
Verleger: u. Verwaltungsverantwortliche  
für Anzeigen und Abonnementen  
H. Rauch, Cigarrenfabrik, Leipzigerstr. 17.  
C. G. Müller, große Saalstraße 18.  
H. W. Müller, Leipzigerstr. 19.  
H. W. Müller, Leipzigerstr. 19.  
H. W. Müller, Leipzigerstr. 19.  
H. W. Müller, Leipzigerstr. 19.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreimonthsblätter Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Verordnungsblatt.  
Anzeigenpreis  
für die Spalte 1 Gr. 3 Pf.  
für die Spalte 2 Gr.  
Annahme der für die nachfolgende  
Nummern bestimmten Anzeigen bis  
9 Uhr Vormittags, später werden  
Tage zu spät erachtet.  
Anzeige befehlen die Annoncen-  
Directorate Haacke & Vogler in  
Halle, Berlin, Leipzig u. a. in  
Halle, Berlin, Leipzig u. a. und  
Zeller & Co. in Berlin.

Nr. 49.

Mittwoch, den 28. Februar

1872.

## Bekanntmachung.

Die längs der Chausseen und anderen Landstraßen angelegten Kaiserlichen Telegraphenlinien sind häufig vorräthigen oder fahrhätigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe u. ausgefetzt.  
Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die, durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen böswilligen Beschädigungen aufmerksam gemacht.  
Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorräthigen oder fahrhätigen Beschädigungen der Telegraphen-Anstalten der Art ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ergaße und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von 5 Thlr. in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Kaiserlichen Telegraphen-Verwaltung gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft, oder zum Ergaße herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anstalten verübte Unfug aber sonst festgestellt, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.  
Die bezüglichen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich lauten:  
§. 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorräthig Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.  
§. 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt fahrhätiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, oder mit Geldstrafe bis zu dreihundert Thalern bestraft.

Halle, den 15. December 1871.

Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingekessenen gebracht.

Halle a. S., den 31. Januar 1872.

Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. In der 38. Sitzung des Hauses der Abgeordneten am Montag legte der Staats-Minister Graf zu Gulemburg dem Hause einen Gesetzentwurf, betreffend die Verpflichtung zum Halten der Gesammmlung und Amtesblätter, vor, welcher zur Vorbereitung der Justizcommission überwie sen wurde.

In definitiver Abstimmung nahm sodann das Haus den Gesetzentwurf wegen Abänderung der Klassensteuer und Anhebung der Mahl- und Schlachsteuer nach den früheren Beschlüssen an, worauf der Staats-Minister Camphausen Namens der Regierung die Vorlage zurückzog.

Der Abg. Vaster protestirte gegen dieses Vorgehen, und befrucht die Regierung das

Recht, nach der Schlussabstimmung einen Gesetzentwurf, der nicht mehr der ihrige sei, zurückzugeben. Der Staats-Minister Camphausen erklärte, daß es der Regierung sehr fern gelegen habe, den Rechten des Hauses zu nahe zu treten; im Staats-Ministerium habe nicht der leiseste Zweifel darüber obgewaltet, daß die Regierung ihre Vorlagen in jedem Stadium der Beratung zurückziehen könne, und er glaube deshalb, daß eine Ueberlegung des Gesetzentwurfs an das Herrenhaus unterbleiben müsse. Uebrigens sei die Frage ohne praktische Bedeutung, da doch die Regierung nach Verlauf einer Stunde die Vorlage im Herrenhause unterbreiten zurückzugeben berechtigt sei. Das Vorgehen der Regierung empfehle sich überdies im Interesse der Zellerparniss, da die Regierung gleichzeitig einen Nachtragsartikel einbringen wüßte, welcher über die durch Ablehnung

des Steuerreform-Gesetzes disponibel gewordene eine Million Thaler verfüge.

Es knüpfte sich hieran eine lange Debatte. Endlich beschloß das Haus mit 164 gegen 142 Stimmen, den Gesetzentwurf durch die Erklärung der Regierung als erledigt anzusehen und denselben dem Herrenhause nicht zugehen zu lassen.

Der Staats-Minister Camphausen legte hierauf dem Hause den bereits angekündigten Nachtrag zum Staatshaushalts-Etat für 1872 vor. Nach demselben sollen zu den von der Budgetcommission beschlossenen Gehaltsverbesserungen, denen die Regierung ausnahmslos beiträgt, 500,000 Mk. verwendet werden. Die andere halbe Million soll in der Weise Verwendung finden, daß je 100,000 Mk. für Errichtung von Fortifikationsbauten, für Erhöhung des Forst-Wegebaufonds, als erste Rate für Errichtung eines landwirthschaftlichen Museumgebäudes, als Zuschuß zum Ankauf von Pferden und Pferde transporten und zur Verstärkung der Sammlungen der Kunstmuseen in Berlin ausgenutzt werden. Die Vorlage wurde der Budgetcommission überwiesen.

Nachdem der Gesetzentwurf, betreffend die öffentlichen Immobilien-Feuerversicherungs-Anstalten in Schleswig-Holstein, ohne Debatte unangetastet angenommen war, ging das Haus zur Schlussberatung des Staatshaushalts für 1872 über.

Berlin, 26. Febr. Wie die R. Ztg. hört, steht der Schluss (nach anderen Nachrichten die Vertagung) des preussischen Landtages zu Ostern mit Sicherheit zu erwarten, so daß dann der Zusammentritt des deutschen Reichstages gleich nach dem Osterfeste erfolgen dürfte.

Der Geburtstag des Kaisers, welcher am 22. März c. das 75. Lebensjahr überschreitet, wird bei der ganzen Armee in besonders feierlicher Weise begangen werden. In allen Garnisonen findet Revue, Festgottesdienst und Parade-Auffstellung statt. Ueberall, wo Artillerie stationirt ist, giebt dieselbe zur Zeit der Parole-Ausgabe 101 Salutschüsse. Hieran schließen sich die üblichen Festmahle für die Offiziere und Mannschaften.

Posen, 25. Febr. Der Chefredacteur der Ostpreussischen Zeitung, Stein, hat folgendes Handschreiben des Fürsten Bismarck erhalten:

„Eu. Wohlgeboren und den übrigen Herren Unterzeichneten der Seitens des Vorstandes der Posener Volkerversammlung am 13. v. m. überreichten Adresse danke ich verbindlich für diese bereite Kundgebung Ihrer Zustimmung und Ihres Vertrauens. Die Bestimmungen der von Ihnen gekennzeichneten Partei, welche sich nicht die gemeinsame Wohlfahrt beider dort heimischen Nationalitäten, sondern die Unterdrückung des deutschen Elements als Ziel gesetzt hat, legen der Regierung die Pflicht auf, ungezüglichen Uebergriffen, unter welcher Form sie auch auftreten mögen, entgegenzutreten. Die Regierung ist sich bewußt, daß ihr nicht die polnische Bevölkerung und nicht die katholische Kirche gegenübersteht, weil sie die Rechte weder auf dem Gebiete der bürgerlichen Gesetzgebung noch der Glaubensfreiheit jederzeit geachtet und geschützt hat und achten und schützen wird. Aber in diesem Bewußtsein ist sie auch fest entschlossen, den Verletzungen zu verwehren, unter deren Schutze die polnische wie die deutsche Bevölkerung sich einer Rechtssicherheit und einer geistlichen Entwicklung erfreuen, welche jene Landes theile, bevor sie preislich wurden, niemals gekannt haben.“  
v. Bismarck.

Die Pos. Ztg. berichtet: Die Hanssuchung, welche am 23. d. im Romianischen Institute abgehalten wurde, scheint Veranlassung zu weiteren Forschungen gegeben zu haben. Wenigstens erlöhen wir, daß Polizei-Inspector Schnepel Nachmittags nach Schrimm, wo Prälat Romian eine Strafe in dem dortigen Jesuitenkolleg verfaßt, abreiste und am 24. d. Morgens wieder zurückkehrte. (In der andere Notiz desselben Blattes meldet: Im Jesuitenkolleg zu Schrimm wurde durch den hiesigen Polizei-Inspector Schnepel eine Haus suchung abgehalten, und es sind dabei sehr viele wichtige Papiere mit Beschlag belegt worden, aus denen jedoch für den Westpreussischen Fall nichts Erhebliches hervorgeht.)

Dresden, 25. Febr. Die vergangene Woche war eine wirklich Bismarckwoche. Bismarck in Leipzig, Bismarck in Dresden und zuletzt auch noch in Chemnitz. Die werthvollste Adresse ist ihm noch Seitens unseres Lehrvereins zugekommen. Welche Wankung in wenigen Jahren! Und zu der Bismarckanfrage kam nun noch die Aufregung, welche die Verhandlungen in unserer Zweiten Kammer hervorriefen. Die schlechte

## Feuilleton.

### Erlös!

Novelle von E. Wichter.

16) (Vervollständigung)

Manford sann einen Moment nach. Dann fragte er mit bewegter Stimme: „Muß der Mann meiner Schwester nicht mein Freund sein?“

„Muß!“ rief Parker schmerzlich. „Und nur deshalb?“

Manford atmete rascher; jedes weitere Zugehörndnis schien sich schwer von seiner Brust abzurufen.

„Sie dürfen mich nicht misverstehen,“ sagte er, „so lange ich lebe, werde ich mich glücklich schätzen, einen Mann wie Sie, meinen Freund nennen zu können.“

„Nein, nein! Nenne mich Bruder!“ rief Parker leidenschaftlich, indem er sich an seine Brust warf und beide Arme um ihn schlang. „Manford! nenne mich Deinen Bruder!“ wiederholte er.

Manford füllte sich übermüthig. Seine strengen Züge milderten sich.

„Nun ist er Parker geworden, dann als derselbe sein Haupt wieder emporhob und er in tiefen nahe Augen blickte, suchte er sich schonend von der Umarmung zu befreien, indem er sagte:

„Nicht diesen stürmischen Ausdruck, Parker! Wir sind Männer — beruhigen Sie sich!“

„Und soll das alles sein, was Sie mir

zu sagen haben?“ sagte Parker in leidenschaftlicher Erregung. „Nützt Ihr Herz kein Vertrauen, keine Liebe zu mir — hat es keine Vergebung für das Vergehen meines Vaters?“

„Hören Sie mich, Parker, ehe Sie über mich abschneiden,“ erwiderte Manford nun mit voller Ruhe. „Hören Sie mich, und gewähren Sie mir die Bitte, mich nicht zu unterbrechen.“

Er führte Parker nach einem Felsblock, der eine Art Sitz bildete, und bat ihn sich niederzulassen.

„Eben brach die Sonne, schon dem Horizont nahe, noch einmal durch eine Wollensüde und überzog sie mit ihrem süßigen Feuer. Es war, als ob sie ihre Herzen durchleuchten wollte, daß kein Zweifel über ihre gegenseitigen Gefinnungen bliebe.“

Ernst Manford öffnete sich willig dem Freunde und ließ die Gefühle sprechen, die in seinem Kampfe den Sieg davon getragen hatten und die er selbst für unerschütterlich hielt.

„Ich habe Ihre Aufzeichnungen gelesen,“ sagte er, Parker das Buch zurückreichend, „und ich brauche Ihnen nicht zu schildern, was ich bei der Entdeckung so wunderbarer Äußerungen fühlte.“

„Hochachtung — nein! Bewunderung ergreift mich, als mir Ihre Handlungswiese klar wurde.“

„Ich wüßte keinen Menschen auf der Welt, dem ich so gern und herzlich die Hand drücke, als Ihnen! Sie haben als Sohn gethan, was irgend Ihr stürbender Vater erwarten

konnte; Sie haben mehr gethan, als Ihr Vater erfüllen konnte.“

„Sie lieben meine Schwester, die mir immer theuer war und bleiben wird, und da auch Sie von ihr geliebt werden, so bitte ich Gott, daß auf dieser Liebe sein Segen ruhe, wie ich den meinen aus vollstem Herzen gebe.“

„Ja, Parker! machen Sie meine Schwester glücklich und Sie haben alles gethan, was Sie an mir thun konnten und wodurch Sie sich meine volle Dankbarkeit für immer sichern! Und jetzt, Edward Parker, wissen Sie alles, und es ist besser für uns Beide, wir scheiden nun.“

„Wir scheiden in Frieden und in Liebe! Bringen Sie meiner Schwester diesen Brief, der sie beruhigen wird.“

„Machen Sie Agnes glücklich und Gott möge euch Beide segnen!“

Die letzten Worte waren nicht mehr mit der früheren Festigkeit gesprochen.

Indem er die Hand wie zum Abschied darreichte, kehrte er sich halb zur Seite, um sein Gesicht nicht sehen zu lassen.

Parker schüttelte den Kopf und wehrte ihn ab.

„Ich nehme Deine Hand nicht, Manford, wenn ich sie zum Abschied drücken soll!“ Er stand auf und sagte: „So können, so dürfen wir nicht scheiden.“

„Und was wollen Sie noch?“ fragte Manford.

harrt — theilen sollst Du mit uns, was wir besitzen, solst Frieden und Freude in unserm Kreise finden und einem Leben entsagen, daß Deiner nicht würdig ist.“

„Das alles sollst Du, Ernst Manford! und wenn Du es jetzt weigerst, so haue ich meine Hütte neben die Deigige und vom Morgen bis zum Abend sollst Du stets dieselben Worte hören.“

„Ich lehre nicht ohne Dich zurück! Ich so wenig als Agnes könnten uns des Lebens freuen, wenn wir Dich hier wüßten.“

„Sieh, Manford! dann — wenn Du wieder ein Mensch unter Menschen bist, wenn wieder Liebe Dein Herz wärmt, das jetzt Grausamkeit für männliche Stärke hält — dann werden auch Deine Gefühle wieder weicher werden, und was Du mir jetzt trotziger verweigert, wirst Du dann mit Freuden gewähren: Du wirst meinem todtten Vater vergeben!“

Parker hatte bei diesen Worten Manfords Hand erfaßt, während er die andere auf seine Schulter legte, und so hielt er ihn fest und duldete nicht, daß er sich abwandte.

Manford suchte sich gewaltsam frei zu machen — seine Kraft ging zu Ende; die fremdgelebene Sprache der Liebe stürzte zu heilig gegen sein Herz an.

„Nein, nein!“ rief er, „fordere nichts Unmögliches. Vater und Mutter hat der Kummer ins Grab gebracht, und ich bin ihr Sohn. An ihrem Andenken würde ich mich verhängen, wenn ich meines Glückes wegen dem Ueberlebenden so namenloselb Glanz meine Verzeigung gewähre.“

„Ich wüßte Dir diese







am 22. wurden in Langeneichstede (Kr. Querfurt), bei einer in der Felsfur befindlichen Warte, 2 Friedensbeichen, und am demselben Tage zu Groß-Deubelen eine Kaiserliche gepflanzt. Der Monat Juli brachte gleichfalls mehrere solcher Pflanzungen. So wurden am 15. Juli zu Herzberg auf einem mitten im Dorfe befindlichen Plage 3 Friedensbeichen, am 16. zu Wiebelsdorf (Kr. Delitzsch) 1 Friedensbeiche, am 17. in beiden Gemeinden, Dorf und Markt Alvensleben, woselbst sich bereits auf dem Plage vor der Beltheimburg eine Friedensbeiche befindet, wiederum zwei Friedensbeichen, endlich am 23. zu Gleditsch und Beherndorf (Kr. Wittenberg), als Zeugen der glorreichen Jahre 1870 und 1871, sowie auch zu Weheberg, auf einem vor dem Kirchhofe liegenden freien Plage, eine solche Eiche gepflanzt. Im August, und zwar am 5., erfolgte zu Köstebitz bei Debitzsch, am 13. zu Kleinmura und am 25. in der Stadt Loburg die Pflanzung von Friedensbeichen. Dasselbe geschah am 4. September in Porphäusen (Kr. Thierscheda) und am 1. October in Groß-Wühritzer. Selbst noch im November, und zwar am 7., ging man auch in Kunzdran, in der Nähe von Naumburg, an die Pflanzung einer Friedensbeiche. (Dieses Verzeichnis scheint uns unvollständig.)

**Aus des Vereins zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.**

(Halle, den 22. Februar.) C-s. Für die mehrbedeutliche Unterbrechung dieser Vorträge wurde das zührende Publikum heute reich entschädigt durch den glänzenden Vortrag des Herrn Domprediger Dyander aus Berlin. Eine fesselnde, farbenprächtige und prachtvoll malende Einleitung schilderte die Weltgeschichte, welche Stätten dreimal — durch seine Regionen, durch seine Kirche, endlich durch seine Kunst und Wissenschaft — gewonnen hat. Dramatisch vorwiegend, vertiefte sich der Vortrag mehr und mehr in die Schilderung des vorreformatorischen 15. Jahrhunderts für Italien, speziell für Florenz und dessen Glanzzeit unter den ersten Medicern. Plausiblere Schilderungen von der reizendsten Anschaulichkeit entwarfen das architektonische und landschaftliche Bild des historischen Kernpunktes dieser Stadt: dann wandte sich der geistvolle, immer durch historische Beziehungen und Dichterworte belebte und bejmühende Vortrag dem alterthümlichen Dominikanerkloster

San Marco zu. Er gipfelte in der Gegenüberstellung von zwei Augenmomenten aus der Geschichte dieses denkwürdigen Punktes. Mit liebevoller Ausführlichkeit wurde das Bild des geistlichen Malers der religiösen Freskobilder dieses Klosters, des Giovanni (Frate Angelico) di Fiesole († 1455) entworfen, seine Kunst und deren Zauber analysirt. Und dem gegenüber trat in energischen Zügen und heißen Farben die Geschichte des kolossaligen Girolamo Savonarola, seit 1489 Prior in diesem Kloster, — des letzten italienischen Vorläufers der Reformation.

**Handel und Verkehr.**

— Vom 1. März ab kann in gleicher Weise, wie im innern Verkehr des Deutschen Reichs, auch im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz den unter Band zur Versendung kommenden Büchern eine den Preis betreffende Rechnung beigelegt, auch in die Bücher eine Widmung handschriftlich eingetragen werden.

**Börsen-Veranstaltung in Halle.**

27. Februar 1872. (Getreidegemisch netto, Preise mit Ausschl. d. Courtagen.) Weizen 1000 Kilo 76—81  $\frac{1}{2}$  bez., abfallende Sorten billiger. Roggen 1000 Kilo 56—58  $\frac{1}{2}$  bez. Gerste 1000 Kilo Lang. 54—57  $\frac{1}{2}$  bez., Ghr. bis 60  $\frac{1}{2}$  bez. Gerstenmalz 50 Kilo 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu notiren. Hafer 1000 Kilo 52—54  $\frac{1}{2}$  bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Verkehr. Wicken 1000 Kilo 52—54  $\frac{1}{2}$  bez. Mais 1000 Kilo 60  $\frac{1}{2}$  gefordert, 58  $\frac{1}{2}$  gesucht. Lupinen 1000 Kilo 38—39  $\frac{1}{2}$  bez. Sammel 50 Kilo 10—10 $\frac{1}{2}$  bez. Kleesaaten 50 Kilo unverändert. Sesamten 1000 Kilo ohne Geschäft. Stärke 50 Kilo nominal unverändert. Spiritus, 10,000 Lit. Proc. loco Kartoffel. 23 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Korn = 26 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Preßhefe 1 Kilo 12 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Nüßöl 50 Kilo 14  $\frac{1}{2}$  gefordert, 13 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gesucht. Prima-Solaröl 50 Kilo ruhig und ohne Aenderung. Petroleum, deutsches 50 Kilo ruhig und ohne Aenderung. Holzruß 50 Kilo matt und weichend. Rüben syrup 50 Kilo unverändert. Rübenmelasse 50 Kilo unverändert. Pflaumen 50 Kilo geschäftlos.

Kirschen 50 Kilo geschäftlos. Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo 24  $\frac{1}{2}$  bez. Delfandien 50 Kilo 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Futterweizen 50 Kilo 3  $\frac{1}{2}$  bez. Winterweizen 50 Kilo 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Weizen- 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Heu 50 Kilo 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Langstroß 50 Kilo 22 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

— So concertreich auch der heurige Winter für alle Hallenser wieder war, — ein Gebiet der Kunst blieb dabei doch ganz vernachlässigt: das der eigentlichen Kammermusik, dieser Quintessenz für jedes gebildete Ohr. Um so freundiger müssen wir es daher begrüßen, daß es dem so rührigen, um unsere Musikstände so verdienten Dirigenten des Häßler'schen Vereins, wie im vorigen Jahre auch diesmal gelungen ist, das bewährte Leipziger Quartett für eine Solvörbe zu gewinnen, welche am 29. v. M. Abends 7 Uhr im Saale des Kronprinzinnen Platz finden wird. Nach dem bereits veröffentlichten Programm werden uns zwei horrorragende Quartette von Haydn und Beethoven, sowie das große G-moll-Quintett für Streichinstrumente von Mozart dargeboten werden und zwar, um das Interesse ausschließlich diesen Meisterwerken zugunsten, ohne Umrahmung oder Durchsetzung mit Chorjungen. Wir sind überzeugt, daß ein so langentbehrter Kunstgenuß nicht bloß von den Mitgliebrern und speziellen Freunden des Vereins, sondern von Allen, die Ohr und Herz für klassische Musik haben, zahlreich aufgeführt werden wird.

— Morgen, Mittwoch, finden in der „Beittraube“ und in „Reccos Establishment“ große Concerte des Herrn F. Wenzel und seiner Capelle aus Wagnereburg statt. Die Programme, aus dem Inzeratentheile ersichtlich, enthalten viele gute, darunter auch manche neue Piecen. Die Leistungen der genannten Capelle sind schon seit Jahren hier als so vorzügliche bekannt, daß sie einer weiteren Empfehlung nicht bedürfen.

— Für Freunde von Naturmerkwürdigkeiten und anatomisch-ethnologischen Studien theilen wir heute vorläufig mit, daß binnen Kurzem in dem auf dem großen Berlin im Bau begriffenen großen Salon Ant. Crassof's Florenzer Museum, enthaltend die vorzüglichsten Präparate über alle Zweige des menschlichen Organismus, aufgestellt werden wird. Ferner wird daselbst zu sehen sein: „die zwelfköpfige Nachtigall“, ein Mädchen von

19 Jahren aus North-Carolina mit zwei getrennten Armen und Schultern; endlich die automatische Wägel von dem berühmten Baulemann. Wir werden auf die Ausstellung zurückkommen.

**Kirchliche Anzeigen.**

Zu St. L. Frauen: Freitag den 1. März Abends 6 Uhr Passions-Freitag Hr. Confessorial-Rath D. Orpander.  
Zu St. Ulrich: Freitag den 1. März Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diacenus Schmeizer.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Donnerstag den 29. Febr. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Hrn. Professor Götsche:

„Ueber die Pietä.“  
Billets zu 10  $\frac{1}{2}$  Fr. bei Hrn. Schrödel u. Simon.

**Bestirer Börse.**

26. Februar.

Cont.	per Cont.
5% Nord. B.-Anl. 100%	4 Dauschbank 9164
4% Consol. - Anl. 103%	4 Genösch. B. G. 1388
4% Staats-Anleihe 100%	5 Rg. u. Laurab. 140
do. do. 96	5 Röhner. Bg. 0 687
6 Amert. Anl. 82 90%	4/2 Braub. B. 11/2 204
6 do. do. 85 97%	4 Br. Bodenst. 215
4 1/2 St. St. B. 63 1/2	5 Br. Str. B. 40 7 126 1/2
5 Russ. B.-Anl. 70 91 1/2	4 Thüringer 51367
do. consolid. 71 94 1/2	

**Gesell. Stamm-Actien.**

Dr. v. r.

4 Berg.-Mar. 8146 1/2	4/2 Berg.-Mar. 8146 1/2
4 Berl.-Anh. 16252 1/2	4/2 Berl.-Anh. 16252 1/2
4 Berl.-St. 20239 1/2	4/2 Berl.-St. 20239 1/2
4 Gmünd. 10 1196	4/2 Gmünd. 10 1196
4 Halle-St. 66 4 66 1/2	4/2 Halle-St. 66 4 66 1/2
5 do. St. Pr. 5 87 1/2	4/2 do. St. Pr. 5 87 1/2
4 Mart.-Poi. 2 60 1/2	4/2 Mart.-Poi. 2 60 1/2
5 do. St. Pr. 2 1/2 84	4/2 do. St. Pr. 2 1/2 84
4 Wld.-Anh. 8 164 1/2	4/2 Wld.-Anh. 8 164 1/2
3 1/2 do. St. Pr. 1 95 1/2	4/2 do. St. Pr. 1 95 1/2
4 Wld.-Anh. 12 25 1/2	4/2 Wld.-Anh. 12 25 1/2
do. Lit. B. 4 106 1/2	4/2 do. Lit. B. 4 106 1/2
3 1/2 Dtsch. A. 12 225 1/2	4/2 Dtsch. A. 12 225 1/2
4 Rheinische 8 175	4/2 Rheinische 8 175
4 Thüringer 9 176	4/2 Thüringer 9 176
5 Rhm.-Anh. 7 115 1/2	4/2 Rhm.-Anh. 7 115 1/2
4 Mainz-Don. 5 119 1/2	4/2 Mainz-Don. 5 119 1/2

**Bank- u. Industrie-Actien.**

4 Berl. Bank 122	3 Galtz-Bank 253
4 Darmst. Bank 191	3 Schiffr. B. 269 1/2
do. Sül. 6 112 1/2	3 do. (neu) 247 1/2
	5 Kurs-B. 94 1/2

**U. Ulrichstraße 15.**

Graupen mit Kleinfisch.  
**Gr. Ulrichstraße 21.**  
Rudeln mit Kleinfisch.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr wird in der Rathshube die städtische Turnhalle behufs Benutzung als Schanklokal während des diesjährigen Viehmarktes im Wege des Miethgebotes unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zur Vermietung gestellt.  
Halle, den 21. Februar 1872. Der Magistrat.

**Notwendiger Verkauf.**

Am Wege der notwendigen Substitution soll das nachstehende dem Brauermeister Friedrich Wilhelm Preßler, der verheiratheten Wirt-Director Schayer, Vertha geb. Preßler, der Alice Preßler und dem Zeigmeister a. D. Franz Theodor Preßler gehörige im Hypothekenbuche von Halle Vol. 70 Nr. 2546 eingetragene Grundstück:  
Ein Stück Feld, ungefähr einen Morgen enthaltend, vor dem Rannichs Thore, welches in ein Haus- u. Stallament, bestehend aus einem Wohnhause, Wirthschaftsgebäude, Hof und Garten umgewandelt ist, das nach Nr. 1949 der Gebäudefeuerverolle mit 385  $\frac{1}{2}$  jährlichem Nutzungswert und nach Art. 375 der Grundsteuer-Verordn. mit 0,59  $\frac{1}{2}$  jährlichem Reinertrag veranlagt worden ist, am

10. April d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am

17. April d. Js. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Angebote aus der Gebäudestener- und Grundsteuer-Winter-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkredite geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
Halle, den 20. Februar 1872.  
Königl. Kreis-Gericht  
Der Substitutions-Richter.  
(83.) Holtze.

**Freie Wohnung.**

Ein verheiratheter Zimmermann oder Tischler, der im Rechnen und Schreiben bewandert, findet als Platzausseher bei freier Wohnung feste Anstellung durch

G. Werber, Zimmermeister, v. d. Kirchthor 15.

Ein Keller erhalten sofort gute Stellen. Stellen suchen: recht ordentliche Mädchen für Küche u. Hausarbeit, Aufseher u. Hausfrucht, alle m. sehr gut. Kenntn. d. Comptoir von Frau Deppardt, gr. Schlamme 10b.

Zwei ordentliche Drechsler werden gesucht gr. Steinstraße 30.

Einen Lehrling sucht

G. Merzow, Handschuhfabrikant, Kleinschmiede 4.

Einen Lehrling sucht

F. Kuhlmann, Ladierer.

1 Waise kann in die Lehre treten bei

V. Nolte, Schuhmachergesell., gr. Ulrichstr. 54.

Ein Lehrling sucht zu Dieren

F. Gerlach, Buchdrucker, Leipzigerstr. 19.

Burschen gesucht

in der Spielarten-Fabrik.

1 Hausmädchen und 1 Aufseher bei hohem Lohn für ein Rittergut gesucht. Näb. bei

M. Ariele, Liebenauerstr. 6.

**Köchinnen.**

Mädchen f. Küche u. Haus, 1 noch aufz. Kinderfrau finden gute Stellen im Compt. von Emma Verhe, gold. Ring.

Ein ordentliches Mädchen zu z. 1. April gesucht

Steinweg 18.

Ein Mädchen, welches auch im Nähen geübt, wird zu mieten gesucht. Zu erfragen gr. Ulrichstr. 39.

1 eprl. fleiß. Dienstmädchen wird 1. März gesucht

alte Promenade 20.

Ein chinesisches ordentliches Mädchen, welches in aller Handarbeit erfahren ist, findet 1. April einen Dienst  
H. Steinstr. 3.

Ein junges Mädchen wird als Aufwartung gesucht. Näheres

Töpferplan 1, p.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche Beschäftigt weiß und Hausarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn zum 1. April gesucht

Kleinschmiede 3.

1 junges, gebildetes Mädchen, welches nähen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wird für 2 Kinder gesucht durch

Frau Fleiderer, H. Schlamme 3.

Eine Anjuvartung f. d. ganz. Tag gesucht

gr. Ulrichstr. 9 im Laden.

**Näherinnen gesucht,**

die das Knöpfloch anzufertigen gründlich verstehen, erhalten den Vorzug

Engl. Schuhfabrik.

Mädchen, im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung

H. Schlamme 3, 2 Tr.

Ein Nähmädchen zur Maschinenarbeit wird gesucht

alter Markt 22.

Mädchen zum Schnürleibnähen finden Beschäftigung

Leipzigerstr. 26.

Ein erfahrener Kaufmann empfiehlt sich zu Abschließen, Einrichtung, Regulirung und Führung aller Arten Geschäftsbücher nach einfacher und doppelter Methode und strengster Debetation. Adressen werden sub. L. 99, in der Expedition d. Blattes erbeten.

Gammelschuhe reparirt dauerhaft

Göhre, Francensplatz 6.

1 große Werkstätt, für jedes Handwerk passend, nebst Wohnung zu verm. und Wohnani zu beziehen

Langegasse 23.

Anst. Schlafstelle Breitestr. 4, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle

Bochshörner 2.

Anst. Schlafst. Böbergasse 3, 1 Tr.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, einigen Kammern, Küche, Keller im neuen Stadttheil, am Königsthor, wird z. 23. März oder 1. Apr. c. zu mieten gesucht. Offerten unter D. D. 79. bei Gauffenstein & Bogler hier niederzulegen.

**Wohnungsgesuch.**

Eine Wohnung mit einer geräumigen Werkstätt f. einen Mechaniker wird zum 1. April oder 1. Juli zu mieten gesucht.

Eine Wohnung für einen Eisenbahnbeamten zum 1. April.

Eine Wohnung für einen Brauereibeamten zum 1. April.

Eine Wohnung f. einen Steuerbeamten zum 1. April werden zu mieten gesucht. Bitte gefälligst, vier solche Wohnungen zu vermitteln hat, sich mit Preisangabe in meinem Vermietungsbüreau

Comptoir zu melden.

Fr. Rinneweiß, gr. Märkerstr. 18.

2 emp. Leute i. zum 1. April d. J. eine Wohnung im Preise von 80—100 Thlr., am liebsten in der Nähe des gr. Berlin. Adr. unter 3 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Kogis von 60—100  $\frac{1}{2}$ , am 1. Apr. beziehbar, wird gesucht. Offerten unter L. F. werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Stube, 2 Kammern und sonstiges Zubehör wird von anfänglichen Leuten ohne Kinder zum ersten April gesucht. Off. Adr. unter M. K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2 ruhige Leute ohne Kinder suchen sogleich oder 1. April eine Wohnung (Stube u. Küche) in der Gegend des Königsthorlet. Zu erst. Landwehrstr. 7, im Laden.

4 Herren (Mediciner) suchen zum 1. Apr. 4 schön möbl. Zimmer u. Kammern in einem Hause. Offerten unter S. 203 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Säbelscheide verloren, gegen Belohnung abzugeben

Gravelen 20, 1 Tr.

**Königl. meteorol. Station zu Halle.**

26. Februar 1872.

Stunde	Luftdr. Bar. Hm.	Dunstdr. Bar. Hm.	Relat. Feucht. Percent.	Rosent. H. Grad.	Wind
Morgs. 6	325,62	2,61	96	3,4	W
Mittags 2	328,88	2,60	91	2,1	W
Abds. 10	329,21	1,86	97	-0,5	W
Mittel	328,90	2,22	95	1,7	—

Wasserstand der Saale bei Halle. am 26. Febr. Abds. am Unterpegel 1m 34cm am 27. Febr. Morg. am Unterpegel 1m 34cm





Gütes Herrenhuter Handgarn-Leinen, sehr preiswerth, empfiehlt **Ida Böttger, 55. gr. Ulrichsstr. 55.**

**Oberhemden, Hemden, Einsätze, Kragen u. Manschetten, Chemissets, das Neueste,**  
**D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.**

Bette Limburger u. Baiersche Salzenzläre, à St. 3/4 Gr., erhielt **Boltze.**

**Pianinos u. Harmoniums** bei **G. Benemann, Wauergasse 6, p.**

**Clavierunterricht** ertheilt gründlich und billig **C. Landmann (Sohn), gr. Steinstraße 46.**

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden sicher und gefahrlos **Dr. med. Gruff in Leipzig.**

**Grabkreuze, Kisten, Monumente** in Marmor, Sandstein, Eisen etc. auf Lager, **Grabeninsaugen, Gitter** nach Zeichnung prompt u. billigst, hält bestens empfohlen  
**Bildhaueri von C. Landmann jun., Neue Promenade 10.**

**Steinkohlen.** Beste zwülkauer Waschkörpelkohlen den Neuschefel zu 8 1/2 Gr. empfiehlt **Gustav Mann junior, am Magdeb. Bahnh.**  
 Weinen werthen Kunden zur Nachricht, daß Frau... nicht mehr bei mir trägt. Bitte Bestellungen von **Torf u. Steintohlen** bei mir selbst zu machen.  
**Frau Waldmann, Martinsgasse 4.**  
 Torfauverkauf à 100 9 Gr. Deibelbög. 4.

**Ein großer Nebelbilder-Apparat** nebst Bilder, 7 Fuß bringend, von ausgezeichneter Schärfe, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Derselbe eignet sich zu öffentlichen Schaustellungen, wodurch man ein leichtes Broderwerb hat.  
**E. Hagedorn, gr. Ulrichstraße 53. (Gbelings Hotel.)**

**Rosshaar-Stoffe, sowie fertige Rosshaar-Röcke,**  
 nur bester Qualität, empfiehlt  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
 gr. Ulrichstraße 61.

**Die Strohhutfabrik**  
**VON Aug. Berger**  
 empfiehlt ihre **Strohhut-Wäsche, -Bleiche u. -Färberei** ganz ergebenst.  
 Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht.

**Juristischer Verein.** Mittwoch den 28. Februar: Sitzung im „**goldenen Ring**“.

**Münchner Keller.** Donnerstag großes Schlachtfest. Hier sehr schön.

Heute Mittwoch Abend punkt 8 Uhr **3. Abonnements-Concert.** **H. Wippinger, Rathhausgasse 7.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.** Mittwoch den 28. Februar **Großes Militair-Concert** (Streichmusik), gegeben von der 42 Mann starken Capelle des 27. Inf.-Regts. aus Magdeburg, unter Leitung ihres Capellmeisters **Herrn Menzel.** Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Gr. NB. Es findet nur dies eine Concert statt.

**Stadt-Theater.** Mittwoch den 28. Februar: Mit aufgegebenem Abonnement. Zum Benefiz für **Herrn Ernst Haupt, Struensee.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von **Michael Beer.** Ouverture, Entre-Acte und die zur Handlung gehörende Musik von **Weyerbeer.** Graf **Struensee** — Herr **Faberstrof.**

**Meissners Restaurant.** Heute früh **Specknen.** Neue Sendung **Cracauer Bier,** ausgezeichnet.

**Weintraube.**  
 Mittwoch den 28. Februar  
**Nachmittag**  
**Grosses Extra-Concert**  
 von **H. Menzel** mit seiner Capelle aus Magdeburg.  
**Streichmusik.**  
 Programm.  
 1. Ouvertüre: „Nachtlager“ von **Krentzer.**  
 2. Entre-Act „König Manfred“ von **Reinicke.**  
 3. „Das Zauberhorn“, grosse Fantasie von **Wiesprocht.**  
 4. „Wiener Bonbons“, Walzer von **Strauss.**  
 5. Ouvertüre: „Reiselust“ von **Lobe.**  
 6. „Der rothe Sarafan“, russisches Volkslied.  
 7. „Offenbachiana“, Pot-pourri von **Conradi.**  
 8. „Freikugeln“, Polka von **Strauss.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 5 Sgr. 2x

**Dem Liebig'schen Kumys-Extract**  
 (Zum Versandt präp. Steppenmilch)

gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannten und angewendeten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgeschrittenen Stadium), **Tuberculose** (Symptome): Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth, **Magen-, Darm- u. Bronchialcatarrh, Anämie** (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetzter Mercurialgebrauch, **Chlorosis** (Blleichsucht) **Asthma, Abzehrung, Rippenmarkstarre, Hysterie u. Nervenschwäche.**  
 Pro Flacon einen halben Thaler nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre. Kisten von mindestens 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum versendet  
 das **General-Depot des Kumys-Instituts**  
**BERLIN, Gneisenaustrasse 7a.**  
 Allein-Depot für Halle a. S.: **Albin Hentze, Schmeerstr. 36,**  
 pr. Flacon 16 Sgr.  
 N. B. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vortrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen. Brochüren auf Wunsch gratis und franco.

**Guts-Verkauf.**  
 Ein Gut im kreise **Osternburg, 1 Meile** vom Bahnhof und 1 Stunde von 2 Städten und der Elbe gelegen, mit 332 Morgen gutem Weizenboden, guten Gebäuden und Inventar, ist Krankheitshalber zu verkaufen, und kann für 36,000 Mk., mit 6000 Mk. gegen anderweite Sicherheit mit weniger barer Anzahlung, sofort übernommen werden. Adresse des Besitzers ist in der Expedition b. Bl. zu erfahren.

2000 Mk sind zur ersten Hypothek am 1. April cr. anzuschließen durch den Rechts-Anwalt **Götting.**

**Auction.**  
 Heute Vormittag 9 Uhr versteigere ich Kuhgasse 4 sehr verschiedene Mobilien (antikt), und Nachmittag 1 1/2 Uhr eine Menge **Herren-Kleidungsstücke** etc. **Hoppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. Taxator.**

**Auction.**  
 Bei der am 29. d. Mts. im „**Wojensbaum**“ stattfindenden Auction soll wegen Verlegung eines Beamten ein gut gehaltenes **Mahagoni-Pianoforte** mit versteigert werden.  
**W. Gfke, Auctions-Commissar.**

Eine Gartenlaube, fast neu, steht billig à. Vert. Zu erst. **Magdeb. Chaußee 6, 1 Tr.**

Eine Partie **Möbel** weicht zum **Verf. nach H. Pfug, Kleinmiedern 10.** 1/2 Duzend neue bir. Rohrstühle verkauft **Weidenplan 2 b.**

Eine **Umirnmaschine** ist sehr preiswerth zu verkaufen **Mittelstraße 18.** Ein **Schleifstein** wird daselbst gekauft.

Mehrere **Sopha's** stehen zu **verk. Steinstr. 25.**  
 Eine **Nähmaschine** ist für 25 Mk zu **verkaufen alter Markt 22.**  
 2 gr. **Schweine** zu **verk. Liebenauerstr. 11.**  
 Zu **kaufen** wird ein herrschaftliches **Haus** gesucht, welches in gutem Stande ist, in der Nähe der alten Promenade, Gestir- oder Breitenstraße. Es muß 6 bis 8 heizbare Zimmer mit Zubehör enthalten. Adressen unter **A. M. 23** poste restante Halle niederzulegen. **Unterschändler** werden verbeten.

Zu **kaufen** gesucht **Engl. Schuhfabrik.**  
 Alte **Stiefeln** u. **Schäfte** 1. K. **Märkerstr. 10.**

Dem **Fräulein Clara Swoboda** zu ihrem 19. **Wegensfeste** ein dreimal domerches **Hoch,** daß das ganze **Theater-Restaurant** wadelt.  
**G. H.**

Der **Väterjunge,** welcher **Mittwoch** früh die **Bräute** am **Paradeplatz** gefunden, wird erlucht, dieselbe **sofort Berggasse 5** abzugeben, widrigenfalls **polizeiliche** Hilfe in Anspruch genommen wird.

**25 Thaler**  
 Belohnung sichere ich **Denjenigen** zu, der mir die **Personen,** welche in letzterer Zeit mehrfach **Nachschliches,** namentlich durch **Nachrufen** auf der **Strasse,** über mich gesprochen haben, so **nachweist,** daß ich sie **gerichtlich** belangen kann.  
**Halle. Börser, Rentier, Langegasse 1.**

Für die **Redaction** verantwortlich **O. Vertram.** — Druck der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses.**

**Hasslerscher Verein.**  
 Donnerstag den 29. Februar 1872 Abends **7 Uhr**  
**Soirée für Kammernmusik**  
 im Saale des **Kronprinzen**  
 von den Herren **Concertmeister Röntgen, Meisel, Hermann, Thümer** und **Hegar** aus **Leipzig.**

**Programm.**  
 1. Quartett für Streichinstrumente (Esdur) von **Haydn.**  
 2. Grosses Quartett für Streichinstrumente (Emoll) von **Beethoven.**  
 3. Quintett für Streichinstrumente (Gmoll) von **Mozart.**

Die **Mitglieder** des Vereins haben gegen Abgabe ihrer **Karten** freien **Eintritt.** Für die **Angehörigen** der **Mitglieder** werden auf den **Namen** lautende **Billets** à 10 Sgr. in der **Wohnung** des **Unterzeichneten** ausgegeben. Für **Nichtmitglieder** sind **Billets** à 20 Sgr. in der **Buchhandlung** von **Schröder & Simon** zu haben. An der **Kasse** à 1 Thlr.  
**C. A. Hassler.**

**Geistliche Musik-Aufführung.**  
 Montag den 4. März, Nachmittags punkt 5 Uhr  
 im Saale der **Volkschule:**  
**Passions-Musik** nach dem **Ev. Johannis**  
 von **Seb. Bach**  
 gegeben durch die **Sing-Akademie.**  
 Die **Tenor-Partie** gesungen von **Herrn Wiedemann** aus **Leipzig.**  
**Eintrittskarten** zu 20 Sgr. und **Texte** zu 2 Sgr. sind in der **Handlung** des **Herrn Karmrodt** zu haben.  
 Der **Vorstand,**